



PROGRAMM

Stiftung Kleinkunstabühne Bad Kreuznach

www.stiftung-kleinkunstabuehne.de

Eintrittskarten online kaufen
www.stiftung-kleinkunstabuehne.de

Donnerstag
27. Juli 2017

20.00 Uhr
VVK ab Fr 16.06.2017

Stefan Waghübinger: „Außergewöhnliche Belastungen“

Der Österreicher Waghübinger lebt seit dreißig Jahren in Deutschland. Vielleicht betreibt er deshalb das typisch österreichische Granteln und Jammern mit deutscher Gründlichkeit. Als studierter Theologe hat er sowohl im Diesseits wie auch im Jenseits den Durchblick, der ihm allerdings bei seiner Steuererklärung restlos fehlt. So treiben ihn die vielen Formulare nicht nur zur Verzweiflung, sondern auch zu so manch apokalyptischen Visionen. Sarkasmus auf die Spitze getrieben!

Freitag
1. September 2017

20.00 Uhr
VVK ab Fr 21.07.2017

Christoph Sieber: „Hoffnungslos optimistisch“

Nichts für Schenkelklopfer! Mit großer Leidenschaft und einer gehörigen Portion Empörung rüttelt hier einer an den Grundfesten unserer Existenz: Christoph Sieber. In der Tradition von Dieter Hildebrandt und Georg Schramm bietet er die temporeiche Analyse einer Gesellschaft, in der der Einzelne nur noch zum Abnicken taugt. „Ein genialer Wachrüttler“, schreibt die HN Allgemeine Kassel.

Donnerstag
12. Oktober 2017

20.00 Uhr
VVK ab Do 31.08.2017

Die Herkuleskeule: „Ballastrevue“

Immer wieder stellen die Dresdner unter Beweis, dass Kabarett keine Frage von Ost und West ist, sondern von Kunst und Können. Witzig, frech und respektlos bescheren die vier Sachsen bissige Unterhaltung und nehmen mit skurriler Komik unsere Gesellschaft aufs Korn. Getreu ihrem Motto: Bei uns kann jeder Volk sein, auch wenn Sie uns nicht folgen können. Ein irres Spektakel über eine irre Welt.

Dienstag
7. November 2017

20.00 Uhr
VVK ab Di 26.09.2017

Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“

Kabarettistische Souveränität, genährt aus glasklarer Analyse, zugespitzt in feinsinnigen Pointen: Das ist Deutschmann – der Intellektuelle unter den Kabarettisten. Er fasst grundsätzlich die heißesten Eisen an, die er finden kann. Seinem politischen Spürsinn entgeht nichts. In seinem neuen Programm erweist er sich einmal mehr als satirischer Aufklärer, der das Geschehen hinter den Kulissen des Welttheaters beleuchtet. „Deutschland steht an einer gefährlichen Kreuzung. Von links kommt nichts, aber von rechts!“

Freitag
1. Dezember 2017

20.00 Uhr
VVK ab Fr 20.10.2017

Felix Theissen und Roland Baisch: „Männerabend“

Ohne seine Partnerin ist der einsame Wolf gar nichts. Das muss Tom (Caveman-Darsteller Felix Theissen) schmerzlich am eigenen Leib erfahren. Heike ist weg, Wohnung ist leer. Ein Verbrechen? Nein, der Snowboard-Lehrer! Und der hat offenbar ein ansprechendes Training zu bieten. Zusammen mit seinem Freund Jörg (Roland Baisch) versucht Tom, dem Geschehen auf den Grund zu gehen. Turbulent!

Freitag
12. Januar 2018

20.00 Uhr
VVK ab Fr 01.12.2017

Mathias Tretter: „Nachgetrettert!“ Ein Jahresrückblick

Er ist studierter Germanist und Anglist, kommt aus Würzburg und wohnt der Liebe wegen in Leipzig. Soweit die Kurzbiographie von Mathias Tretter. Das ist weiter nichts Besonderes. Besonders aber ist, dass da einer ist, der in der Lage ist, in die Fußstapfen eines Dieter Hildebrandt zu treten. Äußerst scharfsinnig, hochgebildet und sprachlich auf höchstem Niveau ist Tretter mit einem immensen kreativen Potenzial ausgestattet.

Dienstag
6. Februar 2018

20.00 Uhr
VVK ab Mi 27.12.2017

Christine Prayon: „Die Diplom-Animatöse“

Wer die „Heute-Show“ kennt, kennt auch Christine Prayon alias „Birte Schneider“. Diese vermeintliche Ulknudel hat es faustdick hinter den Ohren. Als Diplom-Animatöse serviert sie eine packende Show für Auge und Herz. Und doch agiert sie mit satirischer Schärfe, die nicht selten verstörend ist. Mal elfenzart, mal maskulin, mal clownesk entführt sie mit Mimik und Gestik in eine andere Welt. In die Welt der gespaltenen Persönlichkeit. Blitzgescheit!

Eintritt: 19,80 Euro / ermäßigt 17,60 Euro (für Schüler und Studenten), incl. 10% Vorverkaufsgebühr.

Kartenvorverkauf (VVK) in Bad Kreuznach ab sechs Wochen vor der Veranstaltung:

- Touristinfo im Haus des Gastes, Kurhausstr. 22-24, Tel. 0671 8360050. **Parken vor der Touristinfo: Die ersten 15 Minuten sind kostenlos!**
- www.stiftung-kleinkunstabuehne.de

Christoph Sieber: „Hoffnungslos optimistisch“



Als Stimme des jungen Kabarett prangert Sieber die herrschenden Zustände an – singt, tanzt, flüstert, brüllt an gegen Verschwendung und Trägheit und scheut auch nicht davor zurück, den Zuschauer in die Verantwortung zu nehmen.

Sein Galgenhumor ist dabei Garant für grandios komische, oft zwerchfellerschütternde Unterhaltung. Durch seine einzigartige Bandbreite von inhaltlichen und stilistischen Finessen gelingt es ihm, blitzschnell von bissigem Witz auf brutalen Ernst umzuschalten.

Dem gebürtigen Schwaben, bekannt aus der Serie „Mann, Sieber!“ ist mit seinem neuen Programm ein Coup der Extraklasse gelungen.

Die Herkuleskeule: „Ballastrevue“



Ihr Markenzeichen sind Wechselbäder aus purem Vergnügen und grimmiger Provokation. Tabus unbekannt.

Das ist die Dresdner Herkuleskeule, politisch-satirisches Kabarett seit über 50 Jahren. Schon zu Mauerzeiten war sie berühmt-berüchtigt für ihre Kritik an herrschenden Verhältnissen.

Birgit Schaller, Nancy Spiller, Detlef Nier und Hannes Sell entfachen ein Pointenfeuerwerk, das kein Auge trocken lässt. Hauptsache politisch unkorrekt. Kostprobe: RTL-Zuschauer haben keine Bretter mehr vor dem Kopf, sondern Bohlen.

Aus dem Gästebuch: „Das Programm ist eine Frechheit“. Herkuleskeule: „Daran arbeiten wir weiter“. Geht es noch typischer?

Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“



Wie sagen wir's dem Volk, fragt Deutschmann. Und vor allem: Welchem Volk? Dem in Dunkeldeutschland, mit Björn Höcke als Meinungsführer der AfD? Sein Unmut gipfelt in: „Und so etwas hat mal Begrüßungsgeld bekommen!“ Deutliche Worte, die der

Freiburger findet, oft hart am Rande des Erträglichen. Natürlich bleibt auch Donald Trump nicht verschont, „diese gewählte Perücke mit dampfendem Testosteron“. Aber es gibt noch mehr: Terror, Brexit, Europa, Islam, Flüchtlinge, ISIS, Merkel, Erdogan, Putin ...

Historisch sattelfest und aktuell voll durchblickend arbeitet sich Deutschmann bissig und zynisch durch die Unbillen unserer Zeit. Dabei bleiben ungemütliche Pointen nicht aus. Und sein Cello ist immer dabei ...

Einer, der auf seine Art schon einzigartig ist.

Felix Theissen und Roland Baisch: „Männerabend“



Tom ist ratlos und kommt ins Grübeln. Bei seinen psychologisch-philosophischen Beziehungsbetrachtungen kommt ihm zu Hilfe ein wahres Kuriositäten-Kabinett: Sein Kumpel Jörg, ein Testosteron-strotzender Personal Trainer, der Womanizer Helmut, der pedantische Herr Papa und sein Montags-Kreis, die „Hormonen“ (alle gespielt von Roland Baisch). Doch sie alle können Tom nicht darüber hinwegtäuschen, dass sieben Bier zwar ein Schnitzel ersetzen können, nicht aber sieben Männer eine Frau.

Theissen und Baisch brillieren als ewige Helden der Beziehungsarbeit im Spiel der Mann-igfaltigkeit. Sie zelebrieren eine Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann mit viel Inhalt, Wahrheit, Seele und Witz. Ein Abend, an dem Frauen mehr über Männer erfahren, als denen lieb sein kann.

Mathias Tretter: „Nachgetrettert“



Bitterböse und sarkastisch, aber leicht verpackt geißelt Mathias Tretter die Tops und Flops des vergangenen Jahres. Ob Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medien, Kultur oder Wissenschaft, der bekennende Gleitschirmflieger lässt keinen Schauplatz aus. Er durchschaut politische wie gesellschaftliche Realitäten und führt sie gnadenlos vor. Gezielt setzt er sein Seziermesser an und trifft genau in die Wunden. Tretters Credo: Die Postdemokratie ist schon durch, wir sind in der Apokalypse angekommen. Gleichzeitig aber versprüht er einen Charme, der wiederum versöhnlich stimmt.

Auch sein schauspielerisches Talent ist beachtlich. Seine Figuren sächseln oder sprechen fränkisch und so gelingt ihm grandios die Verbindung von westlicher und östlicher Identität.

Christine Prayon: „Die Diplom-Animatöse“



Ihre futuristischen Ideen und ihr Mut zum Experiment sind außergewöhnlich. Sie fasziniert durch ihren Witz, ihren Einfallsreichtum und ihre bewusste Provokation. Schließlich ist nichts so, wie es scheint bei Christine Prayon, die sich selbst und dem Zuschauer entlarvend den Spiegel vorhält. Es sind ihre famose Imitationsgabe und ihre Sprachkunst, die die Leichtigkeit des Programms ausmachen; dann wenn sie „ohne Ellenbogen über Leichen geht“ oder todernst eine expressionistische Lesung von Mario Barth-Gelaber vorträgt (im Badeanzug mit Taucherbrille!).

„Comedy bedient Vorurteile, Kabarett bekämpft sie“, so beschreibt Christine Prayon den feinen Unterschied. Diese vielseitige Künstlerin lässt sich in keine Schublade pressen.